

SDQ (Strenghts and Difficulties Questionaire) – Fragebogen zu Stärken und Schwächen

(Goodman 1997)

Auswertungsanleitung

für Selbstbewertung ab 11 Jahren
für Fremdbewertung ab 4 Jahren

Der SDQ (Strenghts and Difficulties Questionaire) ist ein praktikables und ökonomisches diagnostisches Instrument zur Quantifizierung kindlicher Verhaltensaspekte – auch im Entwicklungsrahmen. Besonders ist bei den SDQ-Fragebogen zur Erhebung der Verhaltensauffälligkeiten und –stärken von Kindern und Jugendlichen der ausgewogene Anteil an positiv formulierten Verhaltensaspekten in der Selbst- und Fremdbewertung. Die Fragebogen können von den Probanden entweder in der Praxis oder auch zu Hause/in der Schule ausgefüllt werden.

Zur Verfügung stehende Fragebogenversionen

Zweiseitige Version mit Zusatzfragen (impact supplement):

- ☞ P4-16: für Eltern von 4-16-Jährigen
- ☞ P3/4: für Eltern von 3- (und 4-)Jährigen (ohne Follow-up)
- ☞ T4-16: für Lehrer von 4-16-Jährigen (auch als einseitige Version)
- ☞ S11-17: für Selbstbewertung für 11-17-Jährige (auch als einseitige Version)

Follow-up Version mit Zusatzfragen (impact supplement):

- ☞ P4-16 Follow-up: für Eltern von 4-16-Jährigen
- ☞ T4-16 Follow-up: für Lehrer von 4-16-Jährigen
- ☞ S11-17 Follow-up: Selbstbewertung für 11-17-Jährige

Die Fragebogen des SDQ finden Sie in zahlreichen anderen Sprachen auf www.sdqinfo.org.

Diese Auswertungsanleitung bezieht sich auf den normierten Teil des SDQ, d.h. auf die einseitige Version des SDQ, bzw. auf die erste Seite der zweiseitigen Version/der Follow-up-Fragebögen des SDQ. Die Seite mit den Zusatzfragen dient als zusätzliche Informationserhebung, eine normierte Auswertung ist hier nicht vorgesehen.

Aufbau des SDQ

(Folgende Informationen wurden der Seite www.sdqinfo.org entnommen und ins Deutsche übersetzt)

A) Alle SDQ-Versionen enthaltenden **grundlegenden Fragebogen mit 25 Items** zu positiven oder anderen psychologischen Merkmalen. Diese 25 Items verteilen sich auf die folgenden fünf Skalen:

- 1) Emotionale Probleme (5 Items)
- 2) Verhaltensprobleme (5 Items)
- 3) Hyperaktivität (5 Items)
- 4) Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen (5 Items)
- 5) Prosoziales Verhalten (5 Items)

} diese 20 Items
ergeben zusammengezählt
den Gesamt**problemwert**

- Dieselben 25 Items werden bei den Fragebögen für Eltern und Lehrer/Erzieher für 4-16 jährige verwendet. (Goodman, 1997)

- Eine geringfügig veränderte Version für Eltern und Erzieher von 3 (und 4) Jährigen ist vorhanden. 22 Items sind identisch mit dem Fragebogen für 4-16 jährige. Das Item für Reflektionsfähigkeit ist angepasst worden und 2 Items für antisoziales Verhalten wurden durch oppositionelles Verhalten ersetzt.

- Der Fragebogen zur Selbstbeurteilung von Jugendlichen besteht im Prinzip aus den gleichen 25 Items, er ist nur sprachlich etwas verändert worden. Dieser Selbstbeurteilungsfragebogen ist für 11-16 jährige geeignet, abhängig von deren (Text-)Verständnis. (Goodman, 1998)

B) Zusatzfragebogen: Es gibt verschiedene zweiseitige Versionen des SDQs mit 25 Items (siehe A) über die Stärken und Schwächen auf der Vorderseite und mit Zusatzfragen auf der Rückseite. Diese verlängerte Version kommt dann zum Einsatz, wenn der Untersucher den Eindruck hat, das Kind/der Jugendliche habe ein Problem. Abgefragt werden mit den Zusatzfragen die Chronizität, das Leid, die soziale Beeinträchtigung und die Belastung für Angehörige.

C) Follow-up Fragen: Diese Version enthält nicht nur die 25 Items des grundlegenden Fragebogens und die Zusatzfragen, sondern auch zwei ergänzende Fragen für eine Befragung nach einer Intervention. Es wird nach Problemreduktion und –empfinden gefragt. Der Follow-up fragt vom letzten Monat bis zu den letzten sechs Monaten ab. Die Frage nach der Chronizität der Probleme wird jedoch bei diesem Fragebogen weggelassen.

Benötigte Unterlagen für die Auswertung:

- ☞ ausgefüllte Fragebögen (Selbst- und/oder Fremdbewertung)
- ☞ Auswertungsbögen (je einer für Selbst- und/oder Fremdbewertung)
- ☞ Auswertungsschablonen (jeweils 5 für Selbst- und/oder Fremdbewertung)

Auswertung - Kurzanleitung

- ☞ Es liegen zwei Schablonensätze vor (Selbst- und Fremdbewertung): den benötigten auswählen.
- ☞ Die fünf Skalen mit jeweils fünf Items werden nacheinander ausgewertet.
- ☞ Den Fragebogen mit zugehöriger Auswertungsschablone zur Deckung bringen.
- ☞ Die Auswertung erfolgt über die Zahl neben dem angekreuzten Kästchen auf der Schablone, diese werden auf dem Auswertungsbogen notiert und zusammengezählt.
- ☞ Nach dem Auswerten aller Skalen wird ein Gesamtproblemwert aus den Skalen „Emotionale Probleme“, „Hyperaktivität“, „Probleme im Umgang mit Gleichaltrigen“ und „Verhaltensauffälligkeiten“ erstellt.
(Die Skala „Prosoziales Verhalten“ wird dabei nicht berücksichtigt.)
- ☞ Falls ein oder zwei Werte auf der Skala fehlen, aber mindestens 3 Items bewertet wurden, wird der Skalenwert hochgerechnet.
- ☞ Bei drei oder mehr fehlenden Antworten auf einer Skala sollte kein Skalenwert berechnet werden.
- ☞ Ergebnisse und Interpretationen können auf der Cut-Off-Liste nachgesehen werden.

Auswertung - Langanleitung

Für die Auswertung des normierten Teils der Fragebögen/oder sind zwei Schablonensets vorhanden, ein Eltern-/Lehrer-Set und eines für die Auswertung der Selbsteinschätzung. Ein Set besteht aus fünf Folienvorlagen, für jede Skala (*Emotionale Probleme*, *Verhaltensprobleme*, *Hyperaktivität*, *Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen*, *Prosoziales Verhalten*) eine. Außerdem stehen zwei Auswertungsbogen zur Verfügung.

Es gilt, die jeweilige Schablone korrekt auf den Fragebogen aufzulegen. Hier können die waagerechten Linien, die auf der Schablone eingezeichnet sind, als Ausrichtungshilfe dienen. Außerdem ist zu beachten, dass die mittlere Spalte der Schablone auf der mittleren Spalte des Fragebogens aufliegt.

Jede der fünf Skalen besteht aus fünf Items. D.h. auf jeder Schablone sind die fünf Items hervorgehoben, die der jeweiligen Skala zugeordnet werden. Der Wert, der bei einem Item abgelesen wird, kann auf dem Auswertungsbogen eingetragen bzw. markiert werden.

Sind dann alle Werte einer Schablone eingetragen (z.B. der ersten Schablone zu *Emotionalen Problemen*), wird die nächste Schablone aufgelegt (z.B. *Verhaltensprobleme*). Dieses Vorgehen erfolgt für jede der Schablonen.

Zu beachten ist, dass die Werte einer Schablone (z.B. *Emotionale Probleme*) nicht irrtümlich auf die falsche Auswertungsgruppe (z.B. *Hyperaktivität*) übertragen werden.

Anschließend werden die Werte der fünf Items einer Skala addiert. Der Wertebereich liegt bei jeder Skala zwischen 0 und 10.

So wird nun die Summe der Werte einer Skala mit den normierten Cut-off-Werten (s.u.) abgeglichen und kann eine Einschätzung des Grads der Auffälligkeit des Patienten bezüglich dieses (Problem-)Bereichs (z.B. *Hyperaktivität*) erfolgen.

Zusätzlich zu den addierten Werten jeder Skala kann ein Gesamtproblemwert ermittelt werden, indem die Werte der ersten vier Skalen (*Emotionale Probleme*, *Verhaltensprobleme*, *Hyperaktivität* und *Verhaltensprobleme mit Gleichaltrigen*) wiederum addiert werden. Die Skala Prosoziales Verhalten wird hier nicht mit einbezogen. Auch die Einschätzung des Gesamtproblemwerts kann in der Tabelle mit den Cut-off-Werten (s.u.) nachgesehen werden.

Hinweis: Sollten für eine Skala ein oder zwei Items nicht angekreuzt worden sein, so kann die Summe der Skala durch Hochrechnen ermittelt werden. Fehlen mehr als drei Antworten, ist die Auswertung bezüglich dieser Skala nicht möglich.

Literatur

Goodman, R. (1997). The Strengths and Difficulties Questionnaire. A Research Note. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* 38, 581-586.

Goodman R. (2001). Psychometric properties of the Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ). *Journal of the American Academy of Child and Adolescent Psychiatry*, 40, 1337-1345.

Woerner W., Becker A., Friedrich C., Klasen H., Goodman R., Rothenberger A. (2002). Normative data and evaluation of the German parent-rated Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ): Results of a representative field study. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 30, 105-112.

→ Die Dokumente (z.B. Fragebögen, Auswertungsbögen), die von den Betreibern der Seite www.sdqinfo.org Youthinmind zur Verfügung gestellt werden, sind urheberrechtlich geschützt – mit allen diesbezüglichen Implikationen. Es ist gestattet, die Dokumente

herunterzuladen, sie auszudrucken und im Rahmen nicht-kommerzieller Zwecke zu verwenden. Weitere Informationen und alle Fragebögen, Auswertungsschablonen und -bögen zum Download sowie ausführliche Literaturangaben zum SDQ finden Sie unter: www.sdqinfo.org

Cut-off-Werte zur diagnostischen Bewertung

Goodman (2001) hat die Cut-off-Werte so konzipiert, dass 80% der Patienten als unauffällig, 10% als grenzwertig auffällig und weitere 10% als auffällig eingestuft werden.

Selbsteinschätzung	Unauffällig	Grenzwertig	Auffällig
Gesamtproblemwert	0 - 15	16 - 19	20 - 40
Emotionale Probleme	0 - 5	6	7 - 10
Verhaltensauffälligkeiten	0 - 3	4	5 - 10
Hyperaktivität	0 - 5	6	7 - 10
Probleme mit Gleichaltrigen	0 - 3	4 - 5	6 - 10
Prosoziales Verhalten	6 - 10	5	0 - 4

Fremdeinschätzung – Eltern	Unauffällig	Grenzwertig	Auffällig
Gesamtproblemwert	0 - 13	14 - 16	17 - 40
Emotionale Probleme	0 - 3	4	5 - 10
Verhaltensauffälligkeiten	0 - 2	3	4 - 10
Hyperaktivität	0 - 5	6	7 - 10
Probleme mit Gleichaltrigen	0 - 2	3	4 - 10
Prosoziales Verhalten	6 - 10	5	0 - 4

Fremdeinschätzung – Lehrer	Unauffällig	Grenzwertig	Auffällig
Gesamtproblemwert	0 - 11	12 - 15	16 - 40
Emotionale Probleme	0 - 4	5	6 - 10
Verhaltensauffälligkeiten	0 - 2	3	4 - 10
Hyperaktivität	0 - 5	6	7 - 10
Probleme mit Gleichaltrigen	0 - 3	4	5 - 10
Prosoziales Verhalten	6 - 10	5	0 - 4

Quelle: www.sdqinfo.org.